

Über unsere Wahlprüfsteine: unsere Ortsgruppe Görlitz des *Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.* hat acht Themen formuliert, die wir für unsere Stadt als wichtige Zukunftsthemen im Bereich Umwelt und Naturschutz sehen und diese am 15.2.19 an die Kandidatinnen und Kandidaten zur Oberbürgermeisterwahl in Görlitz mit der Bitte um Stellungnahme versandt. Als Naturschutzverein sind wir überparteilich und neutral, wir sprechen daher keine Wahlempfehlung aus. **Bitte machen Sie sich selbst ein Bild, wie die KandidatInnen zu unseren Naturschutzthemen stehen.**

Wahlprüfstein 3 von 8 Baumschutz

Hintergrund:

Bäume fördern die Artenvielfalt in der Stadt, filtern Schadstoffe, produzieren Sauerstoff, beeinflussen positiv das Stadtklima und steigern maßgeblich die Wohn- und Lebensqualität der Menschen. Im Jahr 2010 wurde der Baumschutz in Sachsen stark aufgeweicht.

Erfreulicherweise schaffte Görlitz seine Baumschutzsatzung nicht wie viele andere Kommunen ab, sondern beschloss sie zum 15.12.2011 in abgeänderter Form neu.

Die Görlitzer Baumschutzsatzung muss jedoch mit Blick auf den Naturschutz deutlich nachgebessert werden, insbesondere was Baumfällungen auf privaten oder gewerblichen Grundstücken angeht. Hier sollte Rückschnitt vor Fällung gehen, Ersatzpflanzungen bevorzugt mit einheimischen Baumarten erfolgen.

Unsere Fragen an Sie:

- A. Werden Sie sich als Görlitzer OB für eine aus naturschutzfachlicher Sicht wirksamere Baumschutzsatzung einsetzen?
- B. Wenn ja, wie?

Im Folgenden finden Sie die Antworten der angefragten Kandidaten, in der alphabetischen Reihenfolge ihrer Nachnamen.

Veröffentlicht am 03.04.2019 als dritter von 8 Wahlprüfsteinen. Die weiteren Wahlprüfsteine folgen wöchentlich. **Thema nächste Woche: Ernährung.** Bleiben Sie dran. Wir veröffentlichen auf unserer Internetseite, auf facebook und per Mailverteiler. Möchten Sie gerne in unseren Mailverteiler aufgenommen werden? Schreiben Sie an bund.goerlitz@bund.net

Über uns

Die Ortsgruppe Görlitz des BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland) setzt sich für Umwelt- und Naturschutzthemen mit Lokalbezug ein.

Wir leisten Aufklärungsarbeit, bringen Naturschutzthemen in die öffentliche Debatte, setzen uns für die Erhaltung der Artenvielfalt in unserer Umgebung und für die Rettung bedrohter Arten ein.

Sie erreichen unsere aktive Kerngruppe unter der Emailadresse: bund.goerlitz@bund.net

Antworten auf: Baumschutz

Die Antworten der OberbürgermeisterkandidatInnen:

Jana Lübeck, Kandidatin für „Die Linke“:

Bereits die derzeitige Baumschutzsatzung wurde überhaupt erst auf Antrag der Linksfraktion behandelt und beschlossen. Der ursprüngliche Antrag ging jedoch weit über die derzeit gültige Fassung hinaus. Leider wurden sie durch Änderungsanträge aus anderen Fraktionen abgeschwächt. Wir haben uns jedoch in unserem Programm klar zu einer Weiterentwicklung der Baumschutzsatzung positioniert. Wir werden hierzu in der kommenden Legislatur erneut einen Beschlussantrag dazu einbringen. Ich als Oberbürgermeisterin werde dies seitens der Verwaltung positiv begleiten.

Erinnern möchte ich auch an meinen (medialen) Einsatz für den Erhalt der zwei Bäume am Postplatz, die beinahe der Neugestaltung 2012/13 zum Opfer gefallen wären. Hätte sich der Stadtrat gegen den Erhalt der Bäume entschieden, hätte für mich dringender Handlungsbedarf bestanden, um für deren Erhalt zu kämpfen. Glücklicherweise konnte hier Vernunft walten, worüber ich in einem Leserbrief an die Sächsische Zeitung mein Wohlwollen zum Ausdruck brachte. Eine Fällung aus rein ästhetischen Gründen hätte ich als Willkür empfunden.

Franziska Schubert, Kandidatin von „Bündnis90/die Grünen“, „Bürger für Görlitz e.V. und dem Netzwerk „Motor Görlitz“:

A: Ja, ich werde dazu mit dem neuen Stadtrat ins Gespräch gehen. Bäume sind wichtig für das Stadtbild und Stadtklima. Görlitz ist die „Gartenstadt des Ostens“ - durch die vielen Parkanlagen und Baumreihen zieht sich ein grüner Faden quer durch die Stadt. Damit das so bleibt, ist es von essentieller Bedeutung, langlebende Exemplare unter besonderen Schutz zu stellen. Die Satzung aus dem Jahr 2011 genügt in einigen Punkten nicht, um dies in vollem Umfang zu gewährleisten. Deshalb wäre es ein guter Schritt, die besagte Satzung zu überarbeiten. Ein wichtiger Bestandteil für Baumschutz ist die Erfassung von Brutbäumen. Hier setze ich auf die Kooperation mit dem BUND, dem Senckenberg-Museum und dem Landratsamt. Brutbäume, aber auch Winterquartiersbäume genießen einen besonderen Schutz – darum ist eine Arterfassung so besonders wichtig.

B: Um den Schutz der Bäume auszuweiten, muss auch das Gebiet, für das diese Satzung gilt, ausgeweitet werden. Deshalb ist es notwendig zu prüfen, ob und mit welchen Kriterien gewerblich genutzte sowie private Flächen in diese Regelung aufgenommen werden können. Auch die Bedingungen für Ausnahmegenehmigungen bedürfen einer Überarbeitung, vor allem die damit einhergehenden Folgemaßnahmen. Mit den Görlitzer Schulen möchte ich in Kontakt treten, um die „Plant-the-planet“-Initiative auszuweiten.

Octavian Ursu, Kandidat der CDU:

Görlitz hat überdurchschnittlich viele Bäume und eine sehr gute Baumschutzsatzung, die aus meiner Sicht nicht geändert werden muss.

Sebastian Wippel, Kandidat der AFD:

Unsere Positionen zu Fragen des Umweltschutzes, entnehmen Sie bitte unserem Kreisprogramm unter www.afdgoerlitz.de Hier finden Sie einen extra Abschnitt zu dem Thema.

Des weiteren stehe ich auf dem Standpunkt, dass wir in unserer Stadt durchaus erhaltenswerte Flächen haben, die der Erholung dienen z.B. am Caroluskrankenhaus hinter der Christuskirche.

Fragen des Stadtklimas, sollten bei der Bauplanung öffentlicher Gebäude mitgeprüft werden.

Der Naturschutzpark, soll weiter unterstützt werden und das Umweltbewusstsein unserer Kinder

geprägt werden. Das gleiche Ziel soll die frühe schulische Bildung haben. Z.B. wenn im Rahmen von Projekttagen auch die Sauberkeit der näheren Umgebung geprüft und verbessert wird.

Fragen der Flächenentsiegelung im Ausgleich für Baumaßnahmen, sollten vom Freistaat unterstützt werden. Dem Grundsatz nach, sollte die nähere Umgebung der Stadt vorrangig der Erholung dienen können und die Stadt selber als verdichteter Raum Leben und Wirtschaften ermöglichen.

Die Antwort von

Momo Riedmüller, Kandidat von „Die PARTEI“

wollen wir Ihnen nicht vorenthalten, auch wenn sich nicht genug Unterstützerstimmen für seine Kandidatur gefunden haben:

3a - Ja.

3b - Wenn man die Sanierung von leerstehenden Gebäuden effizient verhindert, werden sich mehr Hänge-Birken auf den Dächern und an den Wänden ansiedeln. Hänge-Birken gehören zu den sogenannten Pionierbaumarten, das bedeutet, sie sind Bäume.